

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **10 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Titelbild

Blick vom achten Stockwerk des Erweiterungsbau-
es der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft
in Zürich auf den Innenhof über der
Autoeinstellhalle und die nördliche Dachbegrü-
nung. Bild: Erwin Küenzi, Zürich

Planche de titre

Vue du huitième étage de l'annexe de la Société
Suisse de Réassurance sur la cour interne couvrant
le hall de stationnement des autos et sur la végé-
tation des toits-terrasses de la partie nord.

Photo: Erwin Küenzi, Zurich

Front page

A view from the eighth floor of the extension of the
Swiss Reinsurance Company in Zurich of the inner
court above the underground car port and the roof
verdure to the north.

Photograph: Erwin Küenzi, Zurich

Inhalt/Sommaire/Summary

1—7

Grünanlagen zum Erweiterungsbau der
Schweizerischen Rückversicherungsgesell-
schaft in Zürich

Parc de l'annexe de l'immeuble de la So-
ciété Suisse de Réassurance à Zurich

Park of the Extension of the Swiss Rein-
surance Company in Zurich

8—11

Dachgarten in Zug
Jardin sur comble à Zougue
Roof-Garden in Zug

12—15

Entwicklung von Gestaltungsideen für die
Dachflächen eines Spitals
Développement des projets de réalisation
pour toits en terrasses d'un hôpital
Evolution of Ideas for the Design of the
Roof Surfaces of a Hospital

16—19

Der Platz als Freiraum für die Begegnung
in der Stadt

La place, espace libre et lieu de rencontre
urbain

Squares: free Spaces of Encounter in a
City

20/21

Dorfplatz in Schwerzenbach/ZH
La place du village à Schwerzenbach/ZH
Village Square in Schwerzenbach, Zurich

22/23

Pausenplatz zum Schulhaus Looren in Wi-
tikon/ZH

Cour de récréation pour l'école de Looren
à Witikon/ZH

Looren School-break Space in Witikon, Zu-
rich

24—27

Planungsmodell einer Freizeitlandschaft
für Berlin
Modèle de planification d'un territoire de
loisirs pour Berlin
Planning Model of a recreational Land-
scape for Berlin

28—31

Muskau und Branitz heute — Die Meister-
werke von Fürst Hermann von Pückler-
Muskau

100 Jahre nach seinem Tode
Muskau et Branitz aujourd'hui — Les
chefs-d'œuvre du Prince Hermann von
Pückler-Muskau

100 ans après sa mort

Muskau and Branitz today — The master-
pieces of Prince Hermann von Pückler-
Muskau

100 years after his Death

32—34

Technische Beilage
Annexe technique

35/36

Das «optima»-Dachgartensystem
Le système «optima» pour jardins-terrasse

37—41

ifla-Mitteilungen
ifla-Communications
ifla-News

42/43

VSSG-Mitteilungen
Communications de l'USSP
VSSG Notes

43/44

Literatur
Littérature

öga 72: 7. Schweizerische Messe für den Garten- und Obstbau in Oeschberg/BE, Schweiz

Die Messe findet am Mittwoch und Donnerstag,
den 21. und 22. Juni 1972, wiederum auf dem be-
währten Gelände in Oeschberg statt. Die Zu-
nahme der Aussteller und Besucher hat die Mes-
seleitung bewogen, Verbesserungen im Messege-
lände und an den Zufahrtsstrassen vornehmen zu
lassen. Auskünfte über die Ausstellungsbedingun-
gen usw. erteilt die Messeleitung öga 72, CH-3425
Oeschberg-Koppigen.

öga 72: 7ième Foire suisse d'horticulture et d'arboriculture fruitière à Oeschberg/BE, Suisse

La Foire aura lieu les mercredi et jeudi 21 et 22
juin 1972 sur un terrain qui a déjà fait ses
preuves, c'est à dire celui d'Oeschberg. Le
nombre accru des exposants a amené les orga-
nisateurs à effectuer des améliorations tant au
point de vue terrain qu'aux routes d'accès. La
direction se tient à la disposition des exposants
pour tous renseignements à l'adresse suivante:
öga 72, CH-3425 Oeschberg-Koppigen.

Prof. Hermann Mattern †

Am 17. November 1971 ist Hermann Mat-
tern, em. o. Professor der Technischen Uni-
versität Berlin, Architekt für Landschafts-
bau, zuletzt in Greimharting (Prien Chiem-
see) wohnend, im Alter von 69 Jahren ge-
storben.

Hermann Mattern wurde am 27. November
1902 in Hofgeismar geboren und studierte
nach einer Gärtnerlehre und Gärtnerpraxis
an der Lehr- und Forschungsanstalt Ber-
lin-Dahlen Gartenkunst. Im Verlauf seiner
Praxis als Gartenarchitekt arbeitete er
auch bei Leberecht Migge und Karl För-
ster. Als selbständiger Gartenarchitekt
wirkte er später ebenfalls als Berater beim
Autobahnbau und gewann den Wettbewerb
für die Anlagen der Reichsgartenschau
1939 in Stuttgart. 1949 gründete Mattern
die Abteilung Landschaftskultur an der
Staatlichen Hochschule für bildende Kün-

Jeune homme hollandais

avec diplôme d'Ecole supérieure
d'architecture paysagère (Boskoop)
désire travailler dans la période
avril—mi juillet 1972 chez un archi-
tecte-paysagiste suisse dans la ré-
gion de Lausanne / Genève. De-
mandes s.v.p. à Cees van Vliet,
Nassastraat 4, Boskoop, Holland.

ste in Kassel. 1961 übernahm er schliess-
lich den Lehrstuhl und das Institut für Gar-
tenkunst und Landschaftsgestaltung an der
Technischen Universität in Berlin. Ferner
war er der Initiator des Peter-Josef-Lenné-
Preises zur Förderung des Nachwuchses
aus dem Kreis der Landschaftsarchitekten.
Mit Hermann Mattern ist ein grosser Ges-
talter, Lehrer und Mahner von uns gegang-
en. Die vielen von ihm geschaffenen An-
lagen zeichnen sich alle in der Formge-
bung durch ihre künstlerische Reife und
eine enge Beziehung zur Pflanzenwelt aus.
Seine ganz besondere Sorge aber galt der
heute allenthalben so bedrohten Landschaft.
In seiner Schrift: «Gras darf nicht mehr
wachsen», hat er uns in «12 Kapiteln über
den Verbrauch der Landschaft», ein auf-
rüttelndes und richtungweisendes Ver-
mächtis seines weitblickenden Geistes
hinterlassen. HM